

Der große und der kleine Klaus.

In einem Dorfe wohnten zwei Leute, die beide denselben Namen hatten. Alle beiden hießen Klaus, aber der eine besaß vier Pferde und der andere nur ein einziges Pferd. Um sie jedoch voneinander unterscheiden zu können, nannte man den, der vier Pferde hatte, den großen Klaus, und den, der nur ein einziges Pferd hatte, den kleinen Klaus. Nun wollen wir hören, wie es den Beiden erging, denn es ist eine wahre Geschichte.

Die ganze Woche hindurch mußte der kleine Klaus für den großen Klaus pflügen und ihm sein einziges Pferd leihen; dann half der große Klaus ihm wieder mit allen seinen vieren aus, aber nur einmal wöchentlich, und das war des Sonntags. Huff! wie klatschte der kleine Klaus mit seiner Peitsche über alle fünf Pferde; sie waren ja nun so gut wie sein an dem einen Tage. Die Sonne schien herrlich, und alle Glocken im Kirchturme läuteten; die Leute waren alle gepuht und gingen mit dem Gesangbuche unter dem Arm zur Kirche, den Prediger predigen zu hören; und sie sahen den kleinen Klaus, der mit fünf Pferden pflügte; aber der war so vergnügt, daß er immer wieder mit der Peitsche knallte und rief: „Hü, alle meine Pferde!“

„So mußt du nicht sprechen,“ sagte der große Klaus, „das eine Pferd ist ja nur dein!“

Als aber wieder jemand vorbeiging, vergaß der kleine Klaus, daß er es nicht sagen sollte, und da rief er: „Hü, alle meine Pferde!“

„Ja, nun werde ich dich ersuchen, es bleiben zu lassen!“ sagte der große Klaus; „denn sagst du es noch einmal, so schlage ich dein Pferd vor den Kopf, daß es auf der Stelle tot ist; dann ist es mit ihm aus!“

„Ich will es wahrlich nicht mehr sagen!“ sagte der kleine Klaus. Aber als bald wieder Leute vorbeikamen und ihm guten Tag zunickten, wurde er so erfreut und dachte, es sähe doch recht gut aus, daß er fünf Pferde habe, sein Feld zu pflügen; und da klatschte er abermals mit der Peitsche und rief: „Hü, alle meine Pferde!“